



Sächsische Handballpost

Die amtliche Zeitschrift des Handball-Verbandes Sachsen e.V.

Liebe Handballfreunde,

ein Jahr Sächsische Handballpost liegt hinter uns. Ein Jahr, das Änderungen und Neuerungen für alle Menschen im Freistaat Sachsen brachte. Im Handball speziell spielen unsere Mannschaften jetzt in den Bundesligen und Regionalligen.

Auch in der Gestaltungsweise dieser Zeitschrift hat sich von der ersten Ausgabe im März bis heute einiges geändert. Lehnte sich das erste Heft noch stark an das Bayerische Handballecho an, so haben wir heute ein eigenes Profil entwickelt. Das haben wir mit Euch gemeinsam geschafft. Neue Rubriken, wie "Süd-deutsches", sind über das erste Erscheinungsjahr hinzugekommen. Mit einer Auflage von über 1100 haben wir eine beachtliche Leserschaft gewonnen, die mit Hinweisen, Ratschlägen und eigenen Texten selbst in die Gestaltung ihres Heftes mit ein-griff. Dafür möchte ich mich im Namen der Redaktion herzlich bedanken. Ständige Mitarbeiter in Chem-

nitz, Dresden, Leipzig und Zwickau berichten über das Handball-geschehen in Sachsen. Im nächsten Jahr hoffen wir auf noch weitere, fleißige Autoren, die regelmäßig aus dem Kreis/der Region über ihren Sport in der Handballpost berichten. So wurde leider bis heute aus dem ost-säch-sischen Raum (Görlitz, Weißwasser) zu wenig in der Sächsischen Handballpost berichtet. Interessenten, die ständig für die Zeitschrift berichten wollen, wenden sich bitte an mich.

Wie sieht nun die Grobplanung der Redaktion für kommendes Jahr aus? Als erstes, 1992 erscheint die Säch-sische Handballpost zweimonatlich. Voraussichtlich in den Monaten Fe-bruar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Eure Beiträge, über Turniere, über das Vereinsleben, über Aktivitäten im Nachwuchsbereich, schickt Ihr am besten bis zum Monats-letzten des Vormonats des Er-scheinens (z.B. für das Februarheft bis zum 31. Januar) an den Redak-

teur. Vergeßt bitte nicht, wenn mög-lich, Fotos mit beizulegen.

Als zweites ist die schon für 1991 an-gekündigte Herausgabe eines Gesamtwerkes "Adressenverzeichnis, Satzung und Ordnungen des HVS" für den Frühsommer 1992 geplant. Ob-wohl wir schon eine zahlreiche Leser-schaft haben, möchte ich Euch bitten, werbt für die Sächsische Handball-post in Euren Vereinen. Denn je mehr Leser wir haben, desto günstiger kön-nen wir den Preis gestalten. Dazu fin-det Ihr auf der letzten Umschlagseite nochmals Bestellvordrucke.

Weihnachten und das neue Jahr ste-hen bevor. Eine Zeit der Besinnung und der Wünsche und Pläne. Ich möchte Euch ein gesegnetes Weih-nachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Jörg Volejnik

Impressum:

Herausgeber: Handball-Verband Sachsen e.V., Fr.-Ebert-Straße 105, O-7010 Leipzig, Telefon: 041/70272 HA 62.

Verantwortlich für den Inhalt: Gerhard Franz, 1. Vizepräsident des HVS, Alfred-Neubert-Str. 86, O-9051 Chemnitz, Telefon: 071/221223.

Redakteur: Jörg Volejnik, Fran-kenberger Str. 42, O-9075 Chemnitz, Telefon: 071/741755.

Ständige Mitarbeiter: Günter Schmidt (Dresden), Lothar Werner (Leipzig), Christian Pleißner (Zwickau), Armin Haug (Vaihingen).

Bildnachweis: Günter Weisflog, Jörg Volejnik, Bernhard Eckstein.

Satz und Druck: Karl Roth, Druck-Verlag-Werbung, Augustusburger Straße 44, O-9380 Flöha, Telefon: 0726/6051, Fax: 0726/6052.

Redaktionsschluß: 6. Dezember 1991.

Bezug: Die Sächsische Handballpost kann über den Redakteur bestellt werden.

Preis: DM 3,50 je Ausgabe zzgl. Versandkosten. Jede weitere Zeitung für Pflichtbezieher DM 3,- plus Versandkosten.

Für die Vereine des Handball-Verban-des Sachsen besteht Pflichtbezug.

Erscheinungsweise: 1991 - Einmal im Quartal, 1992 - Zweimonatlich.

Namentlich gekennzeichnete Arti-kel geben nicht unbedingt die Mei-nung des Handball-Verbandes Sachsen und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen und nur auszugsweise zu veröffentlichen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist in Vereins- und Verbands-zeitschriften des Deutschen Handball-Bundes mit Quellenangabe er-laubt. In allen anderen Fällen des Nachdrucks bedarf es der Zustim-mung des Redakteurs.

Zum Inhalt:

Vom HVS-Verbandstag
Seiten 4/5

Nikolaussportfest
Seiten 6/7

Handball-Mix
Seiten 8/9

Süddeutsches
Seite 10

Oberliga-News
Seiten 11/12

Handballpost-Service
Seiten 13-18

Rechtsecke
Seite 18

Chemnitzer Seite
Seite 19

Dresdner Seite
Seite 20

Leipziger Seite
Seite 21

Tabellenspiegel
Seite 22

Turnierbörse
Seite 22



Liebe Handballkameradinnen und Handballkameraden,

In wenigen Tagen ist das Jahr 1991 vorüber. Mit mir werden viele von Ihnen die Frage stellen: Was, das Jahr ist schon vorbei?! Habe ich, haben wir all das erledigt, was wir uns vorgenommen haben? Ich glaube berechtigt feststellen zu können, daß wir mit dem Handballsport in Sachsen weiter vorangekommen sind. Nicht nur die Anzahl der Vereine, die Mitglied im HVS sind, per 30.11.91 = 265, zeugt davon, sondern insbesondere die umfangreiche Tätigkeit in den Kommissionen unseres Verbandes, in den Bezirks- und Kreisspielleitungen. Lehrgänge für Übungsleiter und Trainer sowie für Schiedsrichter wurden durchgeführt, Dank der Unterstützung des DHB und des LSB Sachsen konnten wir u.a. Spielfeste organisieren und durchführen, die Nachwuchsarbeit forcieren sowie eine arbeitsfähige Geschäftsstelle einrichten. Sechs Trainingsstützpunkte sowie 26 Talentezentren für die Ausbildung unseres Nachwuchses wurden bestätigt und auch erste Ländervergleiche der weiblichen und männlichen B-Jugend mit Bayern wurden durchgeführt. Die Auswahlmannschaften der weiblichen und männlichen A-Jugend wurden berufen und nahmen am zweiten Wochenende im Dezember in Württemberg an einem großen internationalen Turnier teil.

Die Spielsaison 1991/92 ist im vollen Gange. In allen Spielklassen der Kreise, Bezirke in der Oberliga, Regionalliga sowie den Bundesligen wird um Tore, Siege und Punkte gekämpft. Sehr schwer haben es dabei die sächsischen Vertreter in den Bundes- und Regionalligen. Trotz zum Teil hoher Zielstellungen der Mannschaften und des Kampfgeistes auf dem Parkett muß unsere Losung immer wieder sein: **Fair geht vor.**

Nicht befriedigen kann die Gewinnung von Schiedsrichtern. Wie wollen wir jedoch künftig unsere Spiele durchführen, wenn es sich immer mehr durchsetzt, daß keiner mehr pfeifen will. Woran liegt es? Nach meiner Einschätzung liegt es in erster Linie an unserem Verhalten zu den Schiedsrichtern. Was für ein Spieler gilt, Freude bei der Ausübung des Handballsports zu haben, muß auch für die Schiedsrichter gelten.

Unser Verband ist Mitglied des Deutschen Handball-Bundes und des Süddeutschen Handball-Verbandes. Ich kann einschätzen, trotz der kurzen Zeit der Mitgliedschaft ein anerkanntes und geachtetes Mitglied. Das Erreichte darf uns nicht befriedigen. Es kommt darauf an, ständig und zielgerichtete Arbeit mit Leben zu füllen. Dann werden wir die doch bisher erfolgreiche Arbeit unseres Landesverbandes auch weiterhin gestalten und vorantreiben können. Der DHB hat seinem Diskussionspapier *Deutscher Handball - Gemeinsamer Aufbruch in die 90er Jahre* u.a. ausgeführt: "Wir wollen die Faszination des Handballsports möglichst vielen Menschen verdeutlichen, sie für unseren Sport begeistern und sie als Mitglieder unserer Vereine gewinnen. Bis zum Jahr 2000 wollen wir unsere Mitgliederzahl deutlich steigern." Ein neues Jahr, 1992, steht bevor. Setzen wir uns ein, helfen wir alle mit, daß der Handballsport in Sachsen weiter voranschreitet.

Im Namen des Präsidiums des Handball-Verbandes Sachsen wünsche ich allen Handballkameradinnen und Handballkameraden sowie allen Freunden unserer schönen Sportart

*Frohe Weihnachten und Gesundheit,
Glück, Erfolg und Frieden im neuen Jahr*

Ihr

Gerhard Krumpholtz

Unser Titelbild zeigt Jens Eckart beim Wurf im Spitzenspiel der Oberliga: TUS Spinnereimaschinenbau Chemnitz gegen ESV Delitzsch 16:15. Foto Weisflog.

Verbandstag 1991 in Leipzig

Rückblick und Ausblick / Neue Satzung für den HVS



Im Präsidium des Verbandstages nahmen Birgit Heyne, Hubert Baier, Andreas Zschiedrich, Gerhard Franz, Wolf-Dietrich Neiling und Dr. Norbert Schlegel Platz.

Auf dem außerordentlichen Verbandstag gab am Anfang der 1. Vizepräsident des HVS, Gerhard Franz, einen Rückblick über die Entwicklung des Handballverbandes in seinem ersten Jahr. In seinen Ausführungen vermerkte er: Per 30. Oktober 1991 waren im HVS 262 Vereine mit 18.152 Mitgliedern angemeldet. Im ersten Jahr des HVS wurde unser Verband Mitglied im DHB und im SHV. Bei allen Schwierigkeiten ist es gelungen, den Handballsport im Freistaat Sachsen auf allen Ebenen fast nahtlos weiter zu führen, auch wenn mit Besorgnis festgestellt werden muß, daß viele Mannschaften nicht mehr existieren, vor allem im Jugendbereich.

In dieser Saison führen wir die dritte Landesmeisterschaft in alle Altersklassen durch. Die Anzahl der Mannschaften in den drei Oberligen (Männer, Frauen und männliche A-Jugend) konnte erhöht werden. Bedauerlich ist, daß bisher keine Staffel der weiblichen A-Jugend gebildet werden konnte. In den Spielbezirken und Spielkreisen wurden in bewährter Weise die Meisterschaftsspiele organisiert, Turniere und Spielfeste veranstaltet. Für 1992 ist die zweite Pokalmeisterschaft ausgeschrieben. Unsere sächsischen Vertreter aus dem Vorjahreswettbewerb werden an den Süddeutschen Pokalmeisterschaften teilnehmen. Einen schweren Stand haben unsere sächsischen Teams in den Bundes- und Re-

gionalligen. Wir wissen, daß wir diesen Vereinen nur eine moralische Unterstützung geben können. Hoffen wir, daß es ihnen gelingt, zu bestehen und damit dem Handballsport Sachsens weitere Impulse zu verleihen. Ein Kompliment an die Damen des SC Leipzig, die als einzige Mannschaft



Ein Blick in die Reihen der Delegierten. Viele bekannte Gesichter sind dabei, die den HVS am 30. Juni 1990 mit aus der Taufe gehoben haben.

aus den neuen Bundesländern gegenwärtig in der Tabellenspitze ihrer Staffel stehen.

Unsere große Anerkennung gilt allen Handballfreunden, die sich bisher, auch ohne materielle Anerkennung und ohne Unterbrechung, dem Nachwuchs gewidmet haben. Dieser Beharrlichkeit haben wir es zu verdanken, daß der Nachwuchshandball weiter lebt. Durch die Unterstützung der Landesregierung ist es jetzt mög-

lich, diese Beharrlichkeit zu honorieren. Kommunen und der LSB Sachsen stellen Mittel für den Nachwuchssport zur Verfügung. Der Vorsitzende der KJK, Dr. Norbert Schlegel, und der Landestrainer, Steffen Wohlrab, haben eine umfangreiche Arbeit geleistet, um die Möglichkeiten zum Wiederaufbau einer Talente-förderung einzuleiten. So können wir 25 Talentezentren und sechs Landesleistungszentren aufbauen.

Fortschritte haben wir auch in der Bildung unserer Landesauswahlmannschaften der Jugend und der Sichtung der Kader zu verzeichnen. Im kommenden Frühjahr werden wir an den Sichtungsturnieren des SHV teilnehmen. Unsere Landesmeister der Jugend sind für die Süddeutschen Meisterschaften als Vorstufe zu den Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Der HVS wird alles daran setzen, seinen guten Stand im Nachwuchshandball nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen. Das garantieren nicht nur die große Anzahl engagierter Übungsleiter, Trainer

und Betreuer in den Zentren des Nachwuchses wie Aue, Dresden, Leipzig, Zwickau, aber auch in Görlitz, Plauen und in anderen Orten.

Wir möchten, daß nicht ein Talent verloren geht. Wir wünschen uns aber eine größere Breite im Jugendhandball zurück. Dazu müssen wir die Kontakte und die Zusammenarbeit mit den Schulen erneuern und festigen.

Es braucht nicht auf die wichtige Rol-

le der Übungsleiter und Trainer besonders hingewiesen werden. Unser Lehrwart, Wolf-Dietrich Neiling, und sein Lehrstab bemühen sich nach Kräften, alle Übungsleiter und Trainer zu lizenzieren. Zur Zeit haben wir neun Trainer mit A-Lizenz, 33 Trainer mit B-Lizenz und 136 Übungsleiter mit F-Lizenz. 1991 fanden vier Lehrgänge mit 118 Teilnehmern aus der ÜL-Stufe III statt. Leider war die Teilnahme nicht wie erwartet, besonders Handballfreunde des Spielbezirkes Chemnitz zeigten wenig Interesse.

Eine wichtige Rolle spielen unsere Schiedsrichter, ohne die unsere Spiele nicht stattfinden können. Der Aufgabenbereich unserer Schiedsrichterkommission ist groß. Sie führt die A-, B- und Regionalliste, setzt Schiedsrichter zu den Oberligaspielen an und qualifiziert nicht zuletzt neue Paare. Die Gewinnung und Grundausbildung neuer Schiedsrichter muß allerdings aus den Bezirken und Kreisen kommen.

Zur organisatorischen Arbeit unseres Verbandes wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet, in der zur Zeit der Geschäftsführer, Hubertus Schierbok, und zwei weitere Mitarbeiterinnen, Frau Jacob und Frau Som-



Im Gespräch vertieft: Schatzmeisterin Birgit Heyne und der 2. Vizepräsident Hubert Baier.

mer, arbeiten.

Soweit aus den Ausführungen des 1. Vizepräsidenten zur Arbeit des Verbandes. Im weiteren Verlauf wurde die neue Satzung des Handball-Verbandes Sachsen verabschiedet, die notwendig wurde, um die Gemeinnützigkeit anerkannt zu bekommen. Weiterhin wurden die Ordnungen des HVS bestätigt und Hinweise, Anregungen für die weitere Arbeit des HVS gegeben.

Vor uns im HVS, in den Abteilungen, Kreisen und Bezirken, im Präsidium und seiner Kommissionen stehen weiterhin große Aufgaben. Gehen wir gemeinsam an die Lösung. Anerkennung und Achtung der Arbeit auf allen Ebenen sind angesagt, aber auch kritische und ratgebende Bemerkungen werden gehört. Dann kann zum nächsten Verbandstag festgestellt werden, daß sich der HVS weiter positiv entwickelt hat.



Im Anschluß des Verbandstages: Erfahrungsaustausch unter den Delegierten. Fotos: Volejnik